

Energieausweis für Wohngebäude

Nr. 63339-2

OIB ÖSTERREICHISCHES
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK



Vorarlberg
unser Land

Objekt Maximilianstraße WA, Mäder - Haus A 170313

Gebäude (-teil) Wohnen

Baujahr 2017

Nutzungsprofil Mehrfamilienhäuser

Letzte Veränderung 2017

Straße Maximilianstraße

Katastralgemeinde Mäder

PLZ, Ort 6841 Mäder

KG-Nummer 92114

Grundstücksnr. 678

Seehöhe 414 m

SPEZIFISCHE KENNWERTE AM GEBÄUDESTANDORT

HWB
kWh/m²a



PEB
kWh/m²a



CO₂
kg/m²a



f_{GEE}

x/y

A++

10

60

A++

8

A+

15

70

10

0,70

A

B 27

B 110

15

0,85

B

50

160

30

1,00

C

100

220

40

1,75

D

150

280

50

2,50

E

200

340

60

3,25

F

250

400

70

4,00

G



HWB: Der **Heizwärmebedarf** beschreibt jene Wärmemenge, die in einem Raum bereitgestellt werden muss, um diesen auf einer normativ geforderten Raumtemperatur (bei Wohngebäude 20°C) halten zu können.



PEB: Der **Primärenergiebedarf** für den Betrieb berücksichtigt in Ergänzung zum Endenergiebedarf (EEB) den Energiebedarf aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) für die eingesetzten Energieträger.



NEB (Nutzenergiebedarf): Energiebedarf für Raumwärme (siehe HWB) und Energiebedarf für das genutzte Warmwasser.



CO₂: Gesamte dem Endenergiebedarf (EEB) zuzurechnende **Kohlen-dioxidemissionen** für den Betrieb des Gebäudes einschließlich der Emissionen aus vorgelagerten Prozessen (Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Speicherung) der eingesetzten Energieträger.



EEB: Gesamter Nutzenergiebedarf (NEB) inklusive der Verluste des haustechnischen Systems und aller benötigten Hilfsenergien, sowie des Strombedarfs für Geräte und Beleuchtung. Der **Endenergiebedarf** entspricht – unter Zugrundelegung eines normierten Benutzerverhaltens – jener Energiemenge, die eingekauft werden muss.



f_{GEE}: Der **Gesamtenegieeffizienz-Faktor** ist der Quotient aus dem Endenergiebedarf und einem Referenz-Endenergiebedarf (Anforderung 2007).

Alle Werte gelten unter der Annahme eines normierten Benutzerverhaltens. Sie geben den rechnerischen Jahresbedarf je Quadratmeter beheizter Brutto-Grundfläche am Gebäudestandort an.

Energieausweis für Wohngebäude

Nr. 63339-2

OIB ÖSTERREICHISCHES
INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

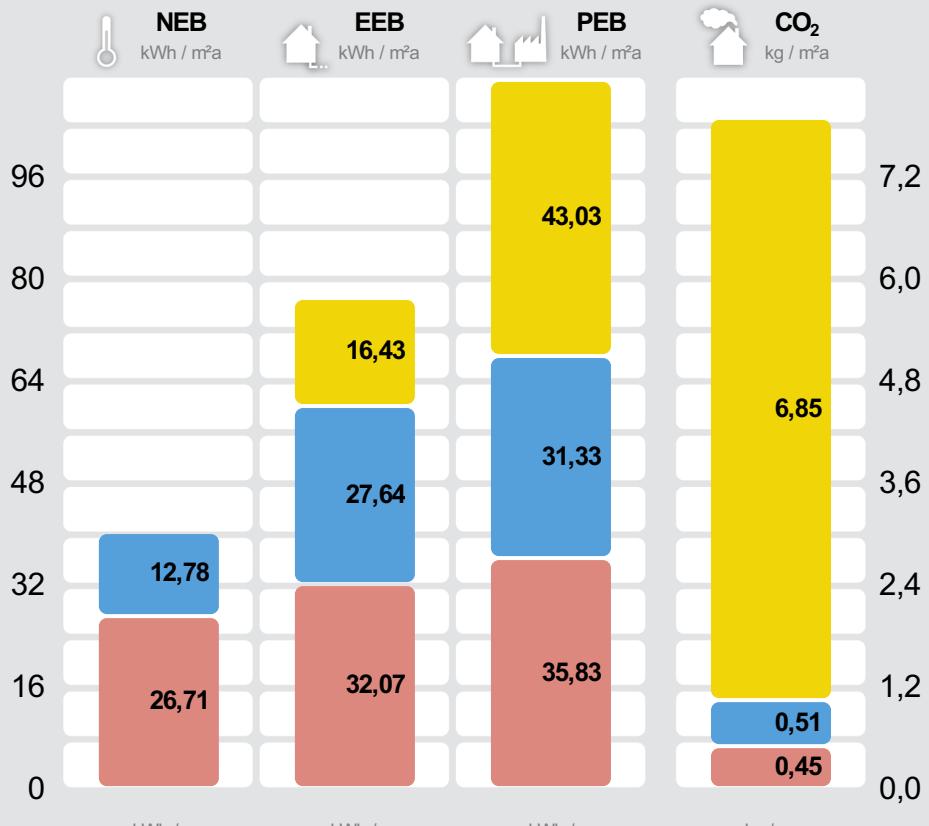


Vorarlberg
unser Land

GEBÄUDEKENNDATEN

| | | | | | |
|-------------------------|-------------------------|----------------------|-------------------|------------------------|-------------------------|
| Brutto-Grundfläche | 791,6 m ² | Klimaregion | West ¹ | mittlerer U-Wert | 0,25 W/m ² K |
| Brutto-Volumen | 2.509,7 m ³ | Heiztage | 183 d | Bauweise | schwer |
| Gebäude-Hüllfläche | 1.367,58 m ² | Heizgradtage 12/20 | 3.471 Kd | Art der Lüftung | Fensterlüftung |
| Kompaktheit A/V | 0,54 m ⁻¹ | Norm-Außentemperatur | -12,2 °C | Sommertauglichkeit | erfüllt ² |
| charakteristische Länge | 1,84 m | Soll-Innentemperatur | 20 °C | LEK _T -Wert | 19,24 |

ENERGIEBEDARF AM STANDORT



| | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Haushaltsstrombedarf³ 100% Netzbezug | | 13.002 | 34.066 | 5.422 |
| Warmwasser³ ca. 71% Biomasse, 29% therm. Solar | 10.113 | 21.884 | 24.802 | 401 |
| Raumwärme³ 100% Biomasse | 21.146 | 25.385 | 28.362 | 355 |
| Gesamt | 31.259 | 60.272 | 87.230 | 6.178 |

ERSTELLT

| | |
|-------------------|--------------|
| EAW-Nr. | 63339-2 |
| GWR-Zahl | keine Angabe |
| Ausstellungsdatum | 13. 03. 2017 |
| Gültig bis | 13. 03. 2027 |

ErstellerIn

Spektrum GmbH
Lustenauerstraße 64
6850 Dornbirn

Stempel und
Unterschrift



¹ maritim beeinfluster Westen ² Details siehe Anforderungsblatt

³ Die spezifischen & absoluten Ergebnisse in kWh/m²a bzw. kWh/a auf Ebene von EEB, PEB und CO₂ beinhalten jeweils die Hilfsenergie. Etwaige vor Ort erzeugten Erträge aus einer thermischen Solaranlage und/oder einer Photovoltaikanlage (PV) sind berücksichtigt. Für den Warmwasserwärme- & den Haushaltsstrombedarf werden standardisierte Normbedarfswerte herangezogen. Die ausgewiesenen prozentuellen Anteile der einzelnen Energiesysteme stellen lediglich eine ungefähre Größenordnung dar und können in der Praxis davon abweichen. Insbesondere bei thermischen Solaranlagen ist der Ertrag rechnerisch nicht genau auf Raumwärme und Warmwasser aufteilbar.